

4. Bibliographie der Schriften

Die Grossen Trübsalen / welche vor der Zukunfft Christi werden vorher gehen / und die Bereitung zu denselben. In einer Predigt Am 2.Advent=Sonntage ...

Francke, August Hermann

Halle, [1699?]

Anderer Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Anderer Theil.

Wir wollen nun für das an-
 dere betrachten/ wie wir
 uns denn hiezu bereiten
 sollen. Das hat uns nun unser
 Heyland in unserm Evangelio mit
 klaren Worten vorgestellet: Ja es
 ben dieses ist der Zweck/ warumb er
 die Trübsalen vorher verkündigt
 hat/ daß er möge also die Menschen
 Kinder für ihrem Verderben warn-
 en/ und sie erwecken/ auff daß sie
 sich doch gefast hielten/ daß sie recht
 beten lerneten: Lieber **HERR**
GOTT weck uns auff/ daß wir be-
 reit seyn/ wenn dein lieber Sohn
 kömmt ihn mit Freuden zu emp-
 pfahen. Solchen seinen Zweck zei-
 get er an/ wenn er saget: daß ihr
 würdig werden möget zu entflie-
 hen diesem allen/ das geschehen
 soll/

soll/ und zustehen für des Men-
 schen Sohn. Siehe nun/ du lies-
 ber Mensch/ wenn dir vorher gesa-
 get wird/ es werde kommen Krieg/
 Hunger/ Pestilenz/ grosse schwere
 Verfolgung/ es werden geschehen
 Zeichen ander Sonnen/ Mond und
 Sternen/ es werde auff Erden den
 Leuten bange seyn/ und wie wir o-
 ben gehöret haben: so ist das eine
 grosse Gnade GOTTES/ in dem dir
 auch damit gewiesen wird/ wie du
 kannst errettet werden/ ob du gleich
 mitten darunter wärest/ ob du gleich
 durchs Feuer giengest/ daß dich doch
 die Flamme nicht ergreifen und an-
 zünden soll/ wenn du durchs Wasser
 giengest/ daß dich doch die Fluten
 nicht ersauffen sollen. Darumb sollst
 du die Worte deines HERRN recht
 zu Herzen nehmen/ und wohl erwe-
 gen; denn da zeuget er an/ daß
 man sich bereiten müsse mit einem
 wahren völligen Glauben/ in dem

es allhier heist: Wenn dieses an-
 fahet zu geschehen/ so sehet auff/
 und hebet eure Häupter auff/
 darumb daß sich eure Erlösung
 nahet. und abermal. Also auch
 ihr/ wenn ihr dieses alles sehet
 angehen/ so wisset daß das Reich
 GOTTES nahe ist/ daß der Teufel
 lang genug regieret habe/ Gott
 wolle auch nun einmal kommen/ und
 seine Regierung anfangen. Dar-
 umb soillet ihr euch freuen/ will er sa-
 gen/ daß nunmehr des Gottlosen
 Wesens bald ein Ende werden soll/
 daß Gott anfangen will seine Zorn-
 Schalen aus zugießsen/ ein Wehe
 nach dem andern auff Erden zubrin-
 gen/ biß er des Gottlosen Wesens
 ein Ende mache/ und selbst sein Reich
 anrichte. So soll demnach unser
 Herr sich recht gefast machen/ da soll
 man recht beten lernen; Erlöse uns
 von dem Ubel: denn das ist der
 Tag

Tag der völligen Erlösung/ da Gott
 der HErr die Gottseeligen ausfüh-
 ren wird aus allem Ubel/ und ihnen
 ausschelffen zu seinem ewigen Reich.
 Darumb sollen dann glaubige Kin-
 der Gottes die grossen Zeichen und
 Wunder auch also ansehen/ daß es
 ihre Erlösung sey. Wenn du aber noch
 dieses bey dir befindest/ daß du dich
 vor dem Jüngsten Tage fürchtest/ so
 ist es ein Zeichen daß du noch nicht
 recht bereitet bist/ wie du bereit seyn
 sollst; sondern daß dein Herz noch
 im Unalauben ~~stecket~~ und nicht in ei-
 nem rechten Zustande sich befindet.
 Denn ein Kind Gottes/ wenn es
 vom Jüngsten Tage höret/ wenn et-
 wa ein Zeichen desselben Tages vor-
 hergehet/ so hebet es sein Haupt
 auff/ das ist/ es freuet sich: Gleich-
 wie sich ein Kind freuet/ wenn der
 Vater kommen will zu seinem Trost;
 also freuen sich gläubige Kinder
 Gottes auff den Jüngsten Tag.

Traum es ist ein verkehrter Handel
 bey den Menschen / wenn nur etwa
 ein Gewitter da ist / daß sie zittern
 und zagen / daß sie fürchten / der jüng-
 ste Tag werde kommen. Damit zet-
 get man an / daß man nicht wartet
 auff IESUM Christum / als auff
 unsern lieben Heyland: Aber möchte
 heute derselbe in seiner grossen Herr-
 lichkeit kommen / wie sollten wir uns
 nicht freuen / in dem alsdann der
 Tag unserer Hochzeit / der Tag un-
 serer Herrlichkeit angehen wird / und
 wir von aller Noth befreyet seyn sol-
 len. Woher kommts aber / daß man
 also furchtsam ist? Daher kommts /
 weil man nicht recht an IESUM
 Christum glaubt / sondern nur ei-
 nen Schein / und Maul-Glauben
 hat / der sich IESU Christi mit dem
 Worten nur rühmet: Aber wenn
 ein wenig der DonnerGOTTES an-
 klopfft / so siehet man / wo unser Glaus-
 be ist / so schläget vielmehr das böse
 Ge-

Gewissen in das Herzh/ das klopffet
alsdenn an/ und zeuget; man stehe
nicht in solchem Zustande/ da man
könne mit Freudigkeit vor den
Thron Jesu Christi treten/ und
vor ihm offenbar werden. Wenn a-
ber dein Herzh wahrhafftig zu Jesu
Christo befehret wäre/ du stündest
in seiner Nachfolge/ du hättest sein
Creutz auff dich genommen/ du kenn-
test deinen Heyland; dein Herzh im
Leibe würde sich freyen/ wenn du die
geringste Botschafft davon hörest/
daß er nunmehr im Anzuge sey/
daß er kommen wolle in grosser
Krafft und Herrlichkeit/ daß er mit
seinem jüngsten Tage wolle erschei-
nen. Wenn dich nun dein Herzh hier-
inne bestrafft/ daß du keine Freudig-
keit haben kannst zu dem Tage un-
sers HErrn Jesu CHRISTI;
so glaube das nur/ daß du dich noch
nicht im wahren Glauben mit Chri-
sto vereiniget hast. Dannhero so

gehe denn hin / und erkenne deine
 Sünde und Ungerechtigkeith / fange
 an deine Rechnung hervor zu suchen /
 daß du nehmlich bey dir bedenkst /
 wie du dein Leben habest zugebracht /
 Denn wir müssen alle offenbar
 werden / für dem Richterstuhl
 Christi / daß ein jeglicher empfa-
 he / nach dem er gehandelt hat bey
 Leibes Leben / es sey gut oder bö-
 se. Wenn du diese deine Rechnung
 nicht vorher wohl untersuchest / son-
 dern sündigest auff Muthwillen /
 und thust mit Gedancken / Begier-
 den / Worten und Wercken / wie dir
 es gut düncket / wie es Fleisch und
 Blut gerne haben will : wie willst du
 denn glaubig seyn / und vor dem
 Throne IESU Christi bestehen ?
 Wenn du aber bey Zeiten solches
 thun wirst / und dich wohl prüffen /
 ob du GOTT oder die Welt gelies-
 bet / ob du GOTTES Ehre oder deine
 ei-

eigene Ehre/ ob du des Nächsten
 Nutz/ oder deinen Nutz gesucht hast/
 ob du im Geitz/ oder in Wohlthätig-
 keit gegen deinen armen Nächsten
 gelebet/ ob du im Hoffarth oder im
 demüthigen Geist stehest / ob du im
 Zorn und Rachgier oder in Sanft-
 müthigkeit gelebet: und du findest
 da dein Elend/ findest deine Sünde/
 so mußt du ja vor IESU CHR ISTO/
 der zur Rechten SITZET/ in
 dich schlagen/ehe denn er kommt als
 ein strenger Richter' über alles gott-
 lose Wesen. Da mußt du vorhers
 mit ihm es ausmachen/ rechtschaffe-
 ne wahre Busse thun / und also zum
 Glauben kommen/ daß du könnest
 ein Vertrauen zu ihm fassen; daß er
 dich als einen Busfertigen Sün-
 der zu Gnaden wolle annehmen/ wie
 er solches in seinem Wort verheissen
 hat/ daß er als dein Erlöser auch dich
 von Sünde Todt/ Höll und Teuffel
 erlöset und davon frey gemacht/

B 5 . daß

daß er dir alle deine Sünde vergu-
 ben/ und dich durch seinen Heil-
 Geist bereite/ daß du ihn mit Freu-
 den empfahen mögest. Stehe/
 wenn sich dein Herz also zu ihm schi-
 cket/ daß du ihn im festen Vertrau-
 en deinen lieben Bruder/ deinen
 Bräutigam/ deinen Erlöser und
 Heyland kannst nennen/ und deine
 ganze Hoffnung auff ihn setzen: so
 wird alles Zagen und Verschmach-
 ten verschwinden. Da wirst du
 nicht mehr dencken: Ach wenn der
 Jüngste Tag noch nicht käme/ wie
 will ich bestehen? Aber wenn du
 noch nicht Rechnung mit GOTT
 gehalten/ wenn du im Glauben noch
 nicht erkannt hast/ daß E. H. I. I. I. I.
 der Sohn GOTTES werde end-
 lich in seiner großen Herrlichkeit of-
 fenbaret werden zu richten die Le-
 bendigen und die Todten/ und daß
 alsdann die Menschen werden her-
 vor geruffen werden vops Gericht;
 so

So wirst du freylich nicht gerne von dem Jüngsten Tage hören. Denn wenn es da heissen wird: Kommet her ihr Hoffärtigen/ meynest du nicht/ daß alsdenn dir dein Gewissen gleich sagen wird: Unter solche Classe gehöre ich auch/ nun soll ich auch Rechen schafft geben? wenn es wird heissen: Kommt her ihr Hurer und Ehebrecher/ und dir sagt dein Gewissen: Ich habe noch nicht rechte Buße gethan von solchen todten Wercken/ meynest du nicht/ daß die ein groß Schrecken ankommen werden/ daß du wirst sagen: O ihr Berge fallt über uns/ und ihr Hügel bedecktet uns für dem Zorn GOTTES und des Lammes? Also wenn daselbst wird geruffen werden: Kommet her ihr Zornigen und Rachgierigen / und dir sagt dein Herze/ du habest mit dein

nem Nächsten in deinem Leben so
 processiret/ du habest mit ihm gehar-
 dert und gezancket/mit ihm in Streit
 und Ureinigkeit gelebet / meynest
 du nicht/ daß ein schweres Gericht
 über dich ergehen werde? Also willst
 du Freudigkeit haben/ so must du
 von solchem sündlichen Wesen dieser
 Welt aus gehen / du must Augen-
 Lust/ Fleischeslust und hoffärtiges
 Wesen meiden/ du must rechtschaf-
 fene Früchte der Buße thun/ und als
 so in denselben dich ernstlich üben:
 so ist dein Glaube rechter Art/ wenn
 du nehmlich dich ernstlich zu deinem
HERRN IESU bekehrest/ so
 magst du dich denn trösten/ daß er
 dich als einen bußfertigen Sünder/
 der seine Sünde bekennet und bereu-
 et/ der deswegen ein geängstetes und
 zerschlagenes Herz habe/ nicht wer-
 de von sich stossen/ sondern werde
 dich heißen zu sich kommen/ als einen
 mühseligen und beladenen/ daß er
 dich

dich erquickten möge. So kann denn dein Herz eine Freudigkeit haben zu ihm/ so wirst du dein Haupt auch gerne auffheben/ wenn die letzten Zeichen geschehen/ daß sich deine Erlösung nahet/ so wirst du verlangen/ daß doch dein Heyland komme. Wie sehen wir solches nicht an Paulow/ der sich kunnte auff seinen Heyland freyen/daß er auch sagte: Ich habe Lust abzuscheyden/ und bey **CHRISTO** zu seyn Phil. 1. v. 23. Ja er beschreibets gar nachdrücklich in der 2. Corinth. 5. v. 8. Wie er vielmehr Lust habe auffser dem Leibe zu wallen/ und daheim zu seyn bey dem **HERRN**/ als hier auff Erden.

Wie seyd aber nun ihr mit einander gesinnet/ die ihr hie zugegen seyd? sind auch eurer viel/ die Lust haben daheim zu seyn bey dem **HERRN**? freuet man sich auch darüber? gedencket man daran/ was das für ein



ne Freude seyn werde/ wenn wir un-
 fern Heyland von Angesicht zu An-
 gesicht sehen werden? Woher
 kommts daß es nicht also ist? dieweil
 nehmlich keine Liebe **IESU CHR**
ISTI in unserm Herzen wohnet: denn
 wenn man ihn nicht lieb hat/ so hat
 man auch kein Verlangen nach ihm.
 Darumb so lasset uns schämen für
 dem Angesicht unsers **GOTTES**/
 und uns für ihm demüthigen/ und
 gedencen/wie wir der Liebe **IESU**
CHRISTI so wenig in uns woh-
 nend haben; auff daß wir mögen
 dieselbige hinfort durch den heiligen
 Geist in uns pflanzen und wircken
 lassen/ und unter denen Bäumen
 seyn/ die da ausschlagen/ und Früch-
 te tragen/ welche des Reichs **GOT-**
TES werth seyn/ und daß wir dem
HERREN unserm **GOTT** dienen
 mögen unser Lebenlang in recht-
 schaffener Gerechtigkeit und Heilige-
 keit/ Siehe also werden wir an
 uns

uns selbst das Zeichen der Erlösung
finden/das Zeichen/das der Som-
mer nahe sey/ da wir erndten sollen
ohn Auffhören. Ferner finden wir
auch in unserm Evangelio / das sol-
che Zubereitung geschehen soll mit
einem heiligen Wandel / und Gott-
seeligem Leben. Zwar es kann der
Glaube nicht ohne Buße und
rechtschaffene Früchte der Buße
seyh/ und ist also dieses schon ange-
zeigt worden/ daß nehmlich wenn
wir uns durch einen wahren und le-
bendigen Glauben zu der Zukunft
CHRISTI bereiten wollen/ wir
nothwendig den Weg der Buße ge-
hen müssen/ damit solcher Glaube
seine Früchte tragen könne: daß wir
es aber desto deutlicher erkennen/ so
wird uns allhier im Evangelio gar
fein gezeiget/ wie wir sollen auch
ausgehen aus dem sündlichen Leben/
und Gottlosen Wesen/ darinnen die
Welt lebet und sich verderbet; und
so

so dann/wie wir im Gegentheil sol-
 len ein solch Leben antreten/ als
 wahren glaubigen Christen zukommt.
 Denn also heisset es: Hütet euch
 aber daß eure Herzen nicht be-
 schwehret werden mit Fressen
 und Sauffen und Sorgen der
 Nahrung/ und komme dieser
 Tag schnell über euch. So ist es
 denn nun also mit den meisten Men-
 schen bewandt: entweder sie leben in
 Fressen und Sauffen; oder sie leben
 in Sorgen der Nahrung. Es mey-
 net mancher/ er habe sich wohl ent-
 schuldiget/ wenn er spricht: Er sey
 nicht geizig/ und siehet indessen nicht/
 daß die Trunckenbolde das Reich
GOTTES auch nicht erercken sol-
 len. Ein anderer meynet/ er sey
 entschuldiget/ wenn er nicht in Fress-
 sen und Sauffen lebe/ und indessen
 achtet ers nicht / daß sein Herz mit
 Sorgen der Nahrung beschweret ist.

Uch

Ach! wie wenig sind da ausgenom-
 men/deren Herz nicht in den Sorgen
 der Nahrung stecket. Denn da sie-
 het man in allen Dingen Staat und
 Hoffarth/ und weiß nicht/ wie hoch
 man es hinaus führen wolle. Das
 her denn allerley Ungerechtigkeit/
 Übervorthheilung des Nächsten und
 andere Sünden kommen/ die aus
 dem Geiz entstehen/ als welcher ist
 eine Wurzel alles Übels. Da hat
 nun unser Heyland deutlich gesaget/
 daß eins so arg sey/ als das andere/
 nemlich daß die Herzen beschweret
 werden mit Fressen und Sauffen; o-
 der mit Sorgen der Nahrung/ und
 mache beydes den Menschen unbe-
 reit zu jenem Tage. Wie es denn
 ferner heisset: Und komme dieser
 Tag schnell über euch. Denn wie
 ein Fallstrick wird er kommen ü-
 ber alle die auff Erden wohnen;
 das ist/ die ihre Wohnung hier auff
 Er.

Erden haben und machen / die hiel
 nicht als in Hütten wohnen / son
 dern die ihre Lust und Freude in dem
 weltlichen Leben haben / und geden
 cken / sie hätten alhier eine bleibende
 Stadt / die es also anfangen und als
 so nach Geld und Guth streben / als
 ob sie ewig würden hier seyn / aber
 auffß ewige und das da wahrhafft
 ig ist / nicht gedencken. Das heis
 set die auff Erden wohnen / die sich
 nicht als Gäste hier auff Erden be
 mühen zu vergessen / was auff Erden
 und was da hinten ist / und sich zu
 strecken nach dem was davorne ist /
 zutrachten nach dem das troben ist /
 da **CHRISTUS** ist sitzend zur
 Rechten **GDZES**. Denn über
 diejenigen welche die Erde wahrhafft
 ig verlassen / und den Himmels
 chen / wird er nicht kommen als ein
 Fallstrick : ein Fallstrick kommet
 über die gefangen sollen werden / und
 also wird hier gemeynet / daß der
 Tag

Tag **CHRETT** wie ein Fall-
 strick über die Gottlosen kommen
 werde/ als welche in Fressen und
 Sauffen und in Sorgen der Nah-
 rung stehen. Drumb soll nun der
 Mensch sich selbst wohl prüffen/ wie
 sein Herze stehe/ ob er auch frey sey
 von dem Irdischen und Zeitlichen.
 Sehet liebe Menschen/ das ist eine
 einfältige Regel/ wenn ihr euch auch
 recht bereiten wollet zum jüngsten
 Gericht/ daß es nicht als ein Fall-
 strick über euch komme/ und daß die
 schweren Trübsalen euch nicht über-
 eilen/ und ihr durch dieselbe hingeris-
 sissen werdet in den Zorn **GOTTES** /
 daß ihr nehmlich eure Herzen fein
 wohl wahr nehmet/ wie sie gegen
 das Irdische stehen: so lange ihr ir-
 disch gesinnet seyd/ und an dem Zeit-
 lichen hanget/ es sey nun Reich-
 thum/ Geld oder Guth/ oder es sey
 die Ehre dieser Welt/ oder es sey
 Wohl lust/ (denn es ist eines so wol
 zeit:

zeitlich und irdisch als das andere
 so seyd ihr zum Dürftigen Tage un-
 geschickt/ nehmlich daß ihr mit Freu-
 digkeit stehen könnet für des Men-
 schen Sohn/ ihr werdet in solchen
 Zustande nicht entfliehen diesem alle
 das geschehen soll/ sondern ihr wer-
 det das alles mit ausbüßen müssen.
 Gleichwie dorten die Leute zu So-
 dom auch in in ihren sündlichen Lü-
 sten dahin gerissen wurden an dem
 Zorn-Tage **GDZES**; und die
 Leute in Aegypten/ als **GDZ** sei-
 ne Plagen schickte / vielfältige mit
 ausbüßen mußten: also habet ihr
 euch allerdings zu fürchten/ daß auch
 die schweren Plagen **GDZES**
 über euch kommen werden/ wenn
 euer Herz in den Irdischen verstric-
 ket ist. Nun stehet leider der meis-
 ten Menschen Herz noch also/ daß
 sie ihren Wandel nicht in Himmel
 führen/ sondern sie sind irdisch gesin-
 net: ja man achtet heute zu Tage
 das

das nicht mehr/ sondern man den-
cket wohl es könne das Christen-
thum dabey noch stehen. Wer ab-
ber auff solchem Wege sich befindet/
der ist unter denen die auff Erden
wohnen. Denn so lange dein Herz
was zeitliches suchet/ daß du gerne
ein geehrter oder ein reicher Mann
in der Welt zuseyn begehrest/ dich
gelüstet noch Hoffarth zu treiben/
du willst es gerne machen wie du es
bey andern siehest/ du hast deine
Lust auch daran/ und willst das und
das nicht ablegen/ willst dein Geld
und Guth nicht verläugnen/ und
was dergleichen mehr ist/ so bist du
gewiß in einem unseeligen verdam-
ten und unwiedergebohrnen Zu-
stande/ darinnen du GOTTES
Reich nicht schauen kannst/ noch mit
Freuden vor den Richterstuhl Chri-
sti erscheinen. Wenn du aber erst
den Streit in deiner Seelen findest/
daß du gegen das Irdische und Zeit-
liche

liche streitest/ und kämpffest. Wenn
 du angefochten wirst von der Liebe/
 vonder Wohl lust und von dem hof-
 färtigen Wesen dieser Welt/ und du
 ruffest **GOTT** den **HERREN** an/
 er wolle dein Herz davon befreyen/
 siehe so fängest du an auff dem rech-
 ten Wege zu seyn/ da wird **GOTT**
 im Himmel alsdenn dein Herz
 recht frey machen/ daß du mit Pau-
 lo auch mit Wahrheit sagen kannst:
 Unser Wandel ist im Himmel/
 das ist/ wir sind nicht irdisch gesin-
 net. Es ist aber gewiß nicht ein ge-
 ringes/ daß des Menschen Herz
 sich mit den Sorgen der Nahrung
 beschwehret; denn eben daher kom-
 men die meisten Sünden/ daher
 kommts/ daß der Mensch sich kein
 Gewissen macht/ umb der Nahrung
 willen die Feyer Tage zu entheili-
 gen/ daß er mit falscher Wahre und
 Handel seinen Nächsten betrieget /
 daß er allerley Vorthail suchet/ daß
 er

er das gepredigte Wort GOTTES
 versäumet. Siehe das geschiehet
 alles wegen der Sorge der Nah-
 rung/ also daß man auch sein Herze
 zuschleust/ wenn man gleich siehet/
 daß der arme Nächste darbet/ man
 thut von seinem Überfluß demsel-
 ben nichts gutes; Denn der Geiz
 ist eine Wurzel alles Übels.
 Wo man aber sein Herze damit nicht
 beschweret/ so wird man von man-
 cher Sorge befreyet/ und kann sei-
 nem lieben GOTT mit fröhlichen
 Herzen dienen/ man achtet alles/
 was in dieser Welt ist/ als Noth
 gegen die überschwengliche Er-
 kenntniß seines HERREN JESU
 CHRISII/ man achtet alles
 für Schaden/ damit man nur JE-
 SUM CHRISUM gewinne.
 Alsdenn kann man mit Wahrheit
 sagen: Weg mit allen Schätzen/
 du bist mein Ergößen/ JESU
 meine Lust. Denn kann man von
 Herz

Herken sagen: Gute Nacht o Wesen/ das die Welt erlesen/ mir gefällst du nicht/ gute Nacht ihr Sünden/ bleibet weit dahinden/ kommt nicht mehr ans Licht. Siehe wo das nicht allein der Mund ausspricht/ sondern dein Herz auch mit Wahrheit saget/ wo du es bey dir also in der That erfährest/ da ist ein rechter Zustand/ da ist dein Herz frey von dem Irdischen/ und Jesus ist wahrhafftig deine Freude worden in deiner Seele. Und so zeigt er nun auch im Evangelio/ wie es ferner bey uns seyn solle/ wemmer sagt: Seyd nun wacker allezeit und betet. Die Wackerheit sehet er voran/ davon er auch anderweit hat geredet. Lasset eure Lenden umbgürtet seyn/ und eure Leichter brennen/ damit ihr bereit seyd wenn der HERR auffbrechen wird von der Hochzeit. Luc. 12.

v. 56. Ingleichen wenn er uns ver-
mahnet gleich zu seyn den Klugen
Jungfrauen/ welche ihr Del in den
Lampen behalten: daß auch wir das
Del des Geistes in den Lampen un-
serer Herzen haben sollen/ daß der
wahre lebendige Glaube bey uns
sey/ und wir also wacker seyn in dem-
selben/ auch wacker in der Liebe/ wa-
cker in der Hoffnung/ wacker im Ge-
bet/ wacker in allen geistlichen Übun-
gen/ daß unser Herz auff das Ewi-
ge und Himmlische gerichtet sey.
Solches wird uns nicht einschlaffen
lassen in der Wollust dieser Welt/
daß wir etwa an den Jüngsten Tag
nicht gedächten: sondern ein jeder
Tag wird uns ein Bereitungs-Tag
seyn zur Zukunft unsers HERRN
JESU CHRISTI. Und gewiß
zu dieser unserer Zeit darinnen
wir leben/ haben wirs umb desto
mehr von Nöthen/ daß wir wacker
seyn allezeit und auch beten/ wie sol-
ches

Ⓒ

ches

ches unser Heyland dabey geschehet
 hat/dieweil wir wissen/das die Zu-
 kunfft unsers HErrn IESU Chri-
 sti nahe ist/das wir denj Schlaff der
 Sicherheit aus den Augen wischen/
 und gedenccken/ wie es einmal mit
 dieser Welt werde ein Ende nehmen/
 und das Reich Gottes angehen/
 und werde derjenige herrschen/ wel-
 cher zuerst verworffen worden. Wo-
 wir dieses in acht nehmen und also
 alle Tage munter und wacker seyn
 im Gebet/ so wird Gott der HErr
 auch seine Verheiffung an uns er-
 füllen/ da es alhier heisset: das ihu
 würdig werden möget zu entflie-
 hen diesem allen das geschehen soll/
 und zustehen für des Menschen
 Sohn. Welches ja wol eine groß-
 se Ehre ist/ so die Welt nicht erkennet/
 wenn man mit Freudigkeit für
 des Menschen Sohn an dem Tage
 seiner herrlichen Zukunfft/ wenn er
 kom-

Kommen wird zum Gerichte/ bestez-
hen wird/ daß man alsdenn die gnä-
dige Stimme von ihm könne gewär-
tig seyn: Kommet her ihr Gesez-
neten meines Vaters/ ererbet
das Reich/ das euch bereitet ist
von Anbeginn der Welt.

Nun lasset uns denn dieses alles
an dem heutigen Tage gesagt seyn/
daß wir von nun an uns zu der Zu-
kunft unsers HERRN JESU
CHRISTI bereiten. Diejeni-
gen aber/ die der Ermahnung JE-
SU CHRISTI bißher Gehör gege-
ben haben ihre Herzen nicht zube-
schweren mit Fressen und Sauffen
noch mit Sorgen der Nahrung/ son-
dern vielmehr wacker gewesen seyn
und gebetet/ und also ihrem Heyland
JESU Christo mit Freudigkeit
täglich entgegen gehen/ die haben ja
gewiß Ursache ihre Häupter auffzu-
heben. Seyd getrost ihr lieben Kin-
der Gottes/ die ihr euch biß dahero

von der Welt abgefondert/ nehmlich
 darinnen/ daß ihr nicht mit ihnen in
 ihr sündliches Wesen gelauffen/ noch
 mit ihnen Gemeinschaft gehabt/
 seyd getrost/ sage ich/ und dencket
 dran/ daß alles euer Creutz/ so ihr
 hier erduldet/ alle Thränen/ die ihr
 hier vergießet/ alsdenn werden von
 euch genommen werden/ und daß
 der Tag eurer Erlösung nahe ist.
 Laßet uns mit einander unsere
 Häupter auffheben/ denn es ist ge-
 wiß/ daß unsere Erlösung kommen
 wird. Ach wie sollten wir uns
 mit einander nicht darüber freuen?
 Wir sollten täglich Freuden-Lieder
 davon singen/ und uns zur Hochzeit
 des Lammes bereiten. Welche
 Freude soll es uns nicht seyn/ so
 wir in der Krafft des Glaubens
IESUM CHRISUM erkant
 haben/ und wissen/ daß wir ihn/ uns-
 fern Heyland von Angesicht zu An-

gesicht sehen werden? Sollte sich
 nicht alles Blut in unsern Adern
 darüber erfreuen? Sollte nicht für
 Freude eine Thräne nach der andern
 über die Wangen lauffen/ daß wir
 wissen daß unser Heyland nahe ist?
 Sollten wir nicht die Tage und
 Stunden der Zukunfft **CHRISTI**
GEHT zählen? Ja sollten wir
 nicht die Augenblicke zählen/ da wir
 seiner Herrlichkeit erwarten/ indem
 er uns in sein Paradies/ und in sei-
 nes Vaters Haus heimführen wird/
 daß wir damit ihm seyn/ daß wir
 seiner genieffen/ und uns seiner im-
 merdar freuen/ als des Baums
 des Lebens/ und seiner edlen Früch-
 te essen.

C 3

Gebet